

Diese Positionen sind sich zweifellos richtig; der Weg, den Prof. Lehmann einschlagen will, wird freilich ebenso zweifellos ein Schlag ins Wasser bleiben. Zu den ungeheuerlichen Ergebnissen auf dem Gebiete der „Rechtspflege“ gehört das Vorgehen der braunschweigischen Verwaltung gegen den Tabakarbeiter-Verband. Der national. Genoss. Kurier berichtet darüber:

„Der Verwaltungsgerichtshof hat am 2. d. Mts. entschieden, daß Arbeiterverbände Versicherungsanstalten im Sinne des Gesetzes seien. Das Staatsministerium hatte berichtet, daß der Deutsche Tabakarbeiterverband in Bremen, der hier mehrere Jahrestellen besitzt, zu den gemeinschaftlichen Versicherungsanstalten gehöre. Der Hofrat mußte nun dem Verbandsausschuß zur Nachsicht dieser Genehmigung geben und als er dieselbe ablehnen wollte, ließ der hiesige Justizfall den jenseitigen Geschäftsbericht unterlag und das Vermögen mit Beschlagnahme belegt. In gleicher Weise wurde auch an anderen Orten des Herzogtums gegen den Verband vorgegangen, so u. a. von der Kreisdirektion Wolfenbüttel. Die gegen diese vom Verband gerichtete Klage wurde sofortlich abgewiesen.“

Hier liegt also ein offener Verstoß gegen Art. 2 des § 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungen vor. Dieser Abstoß lautet: Als Versicherungsunternehmungen im Sinne dieses Gesetzes sind solche Personenvereinigungen nicht anzuzählen, die ihren Mitgliedern Unterbringung einräumen, ohne ihnen einen Rechtsanspruch darauf einzuräumen.

Eine solche Personenvereinigung ist der Tabakarbeiterverein, denn sowohl im Statute als in der Satzung des Vereins ist enthalten, daß die Mitglieder jedes Mitglied zu unterstützen haben. Nun haben die braunschweigischen Behörden ihren Selbstzug gegen die Gewerkschaften schon vor dem 1. Jan. d. J. begonnen. Das war der Grund, weshalb die Reichsbehörden nicht eingreifen konnten. Nun ist aber das Reichsgebot in Kraft getreten, und da Reichsrecht Landesgesetz bricht, wird alle entgegenstehende Landesgesetz und Verordnungen beseitigt. Wenn es irgend ein Landesgesetz gegeben hat, das der Polizei ein Recht zum Einschreiten gab, dann ist es seit dem 1. Januar dieses Jahres beseitigt. Die Beschlagnahme des Vermögens ist daher nicht anders als ein widerrechtlicher Eingriff in fremdes Eigentum.

Die Unterjochung des ferneren Geschäftsbetriebes ist ein offener Verstoß gegen § 152 der Gewerbeordnung. Der Deutsche Tabakarbeiter-Verband ist eine Vereinigung, welche für ihre Mitglieder bessere Arbeits- und Lohnbedingungen erstrebt, als der Verein, der gegründet werden konnte, als die entsprechenden Verbände durch die Gewerbeordnung beseitigt waren. Es liegt also in dem Urteil des Verwaltungsgerichtshofes ein Verstoß gegen § 152 der Gewerbeordnung und gegen § 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungen. Inwieweit durch Wegnahme des Vermögens gegen das Strafgesetz verstoßen wird, wollen wir hier nicht untersuchen.

Der Streit um die Pfalzische Champagner.

Die Laufe der Kaiser-Nacht hat noch einen bösen Konkurrenzrieg entfesselt. Sie sollte mit dem „Deutsch-nationaler“ Sekt Rheingold getauft werden. In Westfalen hat Fräulein Noonen ein Pfalzische französischer Champagner der Firma Moët geopfert. Darüber plaudert jemand im Tag:

„Moët ist doch mit der Schiffsbau-Gesellschaft einen Vertrag, sechs Monate vorher, daß mit Moët getauft werde. Ein solcher Vertrag liegt auf rechtlichster Grundlage vorliegen zu rufen. Bisherige Lage vor dem Ereignis ist Herr v. Holleben wegen Sekt in Mithierheit. Holleben hat eine Vorliebe für „deutschen Sekt“? Nein. Er fragte nicht an, ob deutscher Sekt benutzt werde, sondern er fragte an: ob Rheingold von Schillerin benutzt werden könne. Die bestimmte Worte eines bestimmten Firmens? Das wird nicht stimmen. Das muß ein Vertretungsamt sein. Kurierberg, Matthes Müller, Wendel, haben ebenso großes Anrecht, durch den deutschen Hofstaat vertreten zu werden, wie Rheingold von Schillerin.“

Nun hatte der Kaiser, dem die Nacht gehört, keinen besonderen Schmuck angeht. Wo wurde mit Moët getauft; der Vertrag war in Geltung.

Jetzt aber fragte Schillerin telegraphisch Herrn v. Holleben, ob denn sein Sekt verwendet sei oder nicht. Und Holleben, der eine tiefe Vorliebe für die Marke Rheingold in der Seele herumtrug, telegraphierte zurück, auch jetzt noch, Rheingold ist verwendet worden. Das war aber falsch! Holleben war nicht unterrichtet. Holleben weiß nichts von dem Separat-Abkommen zwischen Moët und Domäne.

Nun brach der letzte Akt an. Moët's Vertreter kam Donnerstag nach Berlin, wurde vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen zu Gulerburg empfangen, um Erinnerungsbriefe für den Kaiser zu überreichen. Welche Erinnerungsbriefe? Die Schillerin? Wo es Vertreter klagt gegen Schillerin auf eine Million. Welche diplomatischen Vermittlungs- und Wirren aus diesem Sektionfall noch entstehen werden, das ist nicht abzusehen.

Christliche Sprache.

Wer neuesten „Geldmuths“-Kommode, die gegen Amerika wegen angeblicher Schädlichkeit der Porzelle in amerikanischen Volkessitz geführt wird, schreibt ein Amerikaner erst und erwidert:

„Wir nehmen den Deutschen gar nicht böse, wenn sie sich verteufeln. Sie sollen für ihre Wandwirtschaft, für ihre Industrie thun, was sie wollen, aber offen und ehrlich, gleich uns. Sie sollen uns nur keinen Hundung vorkommen und das „qui trompe-on les“ beachten. Sie sollen uns dreist ins Gesicht rufen: „Stumpf!“ Den nehmen wir an. Aber wir ertragen es nicht, daß man reine Vorteils-politik hinter dem Gumbig angeblicher hygienischer Maßregeln treibe. Sie sollen unser Viech verbinden lassen, dagegen sind wir machtlos und tun an andere Viecher auf. Aber sie sollen es nicht ohne jeden Grund vor der ganzen Welt diskreditieren und als gesundheitsgefährlich brandmarkieren. Das ist eine Unwahrheit, das lassen wir uns nicht gefallen, und in dem Augenblick, da wir Beweise erlangen, daß diese Unwahrheit in die Unbenutzbarkeit, werden wir verdammt energig Gegenstritte thun. Das ist ein ehrliches Wort. Deutschland aber läßt immer die Treu und Redlichkeit, die es von seinen fühnendsten Junkern gelernt hat. Die ganze Politik des Prometheus läuft auf den Betrag hinaus, die niedrigste Selbstsucht seiner Interessengruppen mit den höchsten Lügen von dem Schatz der nationalen Arbeit zu rechtfertigen. Der Gesundheitshumbig ist freilich der empörender und verächtlichere unter diesen Kniffen. Dazu kommt, daß das Reichsgesundheitsamt gar nichts von dem Vor-Verbot weiß. Das Verbot ist vielmehr nur von dem agrarisch gefärbten Unterausschuß für Fleischbeschau begutachtet und befristet worden. So sieht die Christlichkeit der deutschen Politik aus.“

Die Diktionslosigkeit

läßt sich selbst nach Ansicht des schammaschiner Freiherren v. Zedlitz nicht auf die mehr anrecht erhalten. Es entspricht den Regeln weisiger Politik, die Diktionslosigkeit aufzugeben, aber nur, wenn vom Reichstag eine Gegenleistung

zu erlangen sei, diese könne jetzt in einer Erhöhung der Altersgrenze für die Wahlbarkeit vom 25. auf das 30. Jahr bestehen. — Die Regierung wird sich wohl schon nach zur Diktionszahlung bequemen müssen, ohne Einschränkung des Wahlrechts.

Die Reichstagswahl in Elbing-Marienburg hat nicht wie 1898 mit dem Siege des konstitutionellen Kandidaten im ersten Wahlgange gedeut. Mit Ausnahme weniger Dörfer ist das Ergebnis folgendes:

Konferatve 1898: 9346 St. 1902: 6626 St.
Sozialdemokraten 473 - 1252 -
Freiwilrige 501 - 1252 -
Zentrum 3034 - 2582 -
Nationalliberale 1048 - 411 -

Einmalige Wähler-Kandidaten haben demnach Stimmen eingebracht, während Sozialdemokratie und Freiwilrige ein Stimmentzuzug von über 1100 zu verzeichnen haben. — Ein neues Mandat für die Zollwächter.

Soldatensinder. Das Kriegsgericht der 18. Division in Trier verurteilte einen Unteroffizier des Inf.-Reg. Nr. 181 zu sieben Monaten Gefängnis und zur Degradation. Er hatte einen Soldaten beim Gezeiten betruht ins Gesicht geschlagen, daß dieser die Schaufel des rechten Auges vollständig verlor. Weiter wurde ihm nachgewiesen, daß er gewohnheitsmäßig die ihm untergebenen Soldaten anpumpe. Auf die letzteren Vergehen entfallen fünf Monate der Strafe, weil solche Vergehenheiten die Disziplin untergraben müßten. — Ein Unteroffizier des Feldart.-Reg. Nr. 44 wurde zu 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er fünf ihm untergebene Kanoniere mißhandelt hat. — Es ist charakteristisch, daß im ersterwähnten Falle das Anpumpen mit fünf Monaten, des Vergehens eines Auges dagegen nur mit zwei Monaten Gefängnis geahndet worden ist.

Ausland.

Belgien. Die arme verfolgte Kirche. Einer Statistik zufolge befinden am 1. Januar 1902 in Belgien 3000 Klöster mit 40 000 Nonnen, deren Vermögen auf drei Milliarden Franken veranschlagt wird.

Italien. Das Ministerium Zanardelli gegen die Metereisten. Das Ministerium Zanardelli, das sein Versehen der Unterjochung der Arbeiter und nicht zum wenigsten der Sozialisten verdankt, zeigt wieder realistische Muthen. Es ist bekannt, daß wegen des arglistigen Eisenbahnerstreikes die Reichseisenbahn der Jahresklasse 1898 eingezogen worden sind. Nach Beilegung der Differenzen mit den Eisenbahngesellschaften wurden diese Leute aber auch weiterhin bei den Truppenteilen behalten. Es ist leicht zu verstehen, daß diese Maßregel unter den Weitem, die monatlang ihrem bürgerlichen Berufe entzogen und in den Kasernen gedrückt wurden, große Erbitterung erzeugte. So ist es auch in Vinezia, Mailand und Como zu Metereisten-Demonstrationen gekommen, die den armen Epfern des Militarismus teuer zu stehen kommen werden. Unluth aber die einzig vernünftige Maßregel zu ergreifen und die Eingezogenen in ihre Heimat zu senden, wendet das Ministerium sehr schamlos auf die Mittel an, die die Erbitterung noch verschärfen müßten. Der Minister des Innern hat ein Verbot an die Vorstände des Landes abgegeben, in welchem erklärt wird, daß die Metereistenunruhen auf Anregung der sozialistischen Parteien, die die Herabsetzung untergraben wollten, zurückzuführen seien. Der Minister erklärt deshalb die Weitem, die sozialistische Parteien, insbesondere in den Abendstunden, sofort zu überwachern, „neue metereistische Kundgebungen“ zu verhindern. Die Metereisten sollen also auf Befehl des Ministeriums nach allen Regeln der Kunst beipöbel werden. Und ein solches Ministerium verdankt sein Versehen der Unterjochung der Sozialisten.

Serbien. Grenzskämpfe sind in den letzten Tagen auch zwischen serbischen Banden und Kroaten vorgekommen. Von der türkischen Regierung sind große Truppeneinsendungen nach der serbischen Grenze abgegangen.

Spanien. Ueber Ururhen in Madrid meldet Wolffs Bureau: Eine am Donnerstagabend im Eldorado abgehaltene antiklerikale Versammlung, in deren Verlauf es zu lebhaften Streitigkeiten kam, wurde schließlich aufgelöst. Die Menge wurde unter großem Lärm der Saal; sechs Personen wurden wegen Ausstoßens hochvertrauener Kiste verhaftet. Ein Trupp zog alsdann zum Jesuitenloster und schändete die Steine gegen dasselbe.

Rußland. Neuer Arbeiteraufstand in Batum. Am 21. März brachen bei den Arbeitern in Batum, die sich seit 4 Tagen im Ausstand befanden, Ururhen aus. 300 Arbeiter zogen vor das Gebäude der Polizeiverwaltung und verlangten die Freilassung mehrerer gefangenen Vergleute. Sie weigerten sich, den Platz zu verlassen und wurden insofern gesehen von Polizisten und Kosaken umringelt und in das Gefängnis abgeführt. Am folgenden Tage verurteilte die Menge die Gefangenen zu befreien, indem sie die das Gefängnis bewachende Kompanie mit Steinwürfen angriff. Die Soldaten gaben scharfe Schüsse ab, wodurch 13 Arbeiter getödtet wurden.

Amerika. Grenzstreitigkeiten zwischen der Union und England. Die Galibini Alaska wurde im Jahre 1867 von den Russen an die Vereinigten Staaten abgetreten. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß die von den Russen an der kanadischen Grenze errichteten Grenzsteine von einer Vermessungs-Expedition Kanadas zu gutem Theile zerstört worden sind. Eine Kommission nordamerikanischer Offiziere ist abgeandt worden, um die Angelegenheit zu unteruchen.

China. Missionare als Störenfriede. Am 6. Febr. wurde die Berliner Missionsstation Lufang bei Ta-Tjen niedergebrannt. Ein Korrespondent des „Dilatations Lloyd“ äußert sich über diesen Vorgang in einem Schreiben aus Kanton vom 3. Februar folgendermaßen: „Durch einen Brief, der vorher aus Lufang hier eingetroffen war und in dem von einem vorstehenden Auftrage die Rede war, sollte durch die Meldung, die Station Lufang sei niedergebrannt, kam ich zu dem Schluss, daß eine Brandstiftung von Anführern vorlag. Ich denke aber, nachdem ich die Einzelheiten erfahren habe, anders; es dürfte sich vielmehr um einen Räuberakt handeln, der der Auslösung von Färsereien zwischen katholischen und evangelischen Christen oder zwischen Heiden und Heiden zu dienen, die Missionare dadurch erdulden müßten, daß sie sich in Dinge gemischt haben, die außerhalb ihres Berufes liegen, dürfen nicht als Martyrium dargelegt und dadurch die öffentliche Meinung beneidigt werden.“

Der Krieg in Südafrika.

Es ist immer noch nicht bekannt, ob Schalk Burger den Präsidenten Trein gefunden hat. Alle Nachrichten über den Gang der Friedensverhandlungen in Südafrika sind also immer noch jeder Abtatsche entsprechende Vermuthungen.

Eine neue englische Niederlage ist ebenfalls in folgender Weise im Detail zu entnehmen: Ein Zeltlager Lord Roberts' belagert: General Walter Kruger meldet aus Drifdriff (West-Transvaal), er habe am 31. März eine Aufklärungsgruppe nach dem Hartkopje geschickt. Die Truppe sei bald auf Engländer feindlicher Gesinnung gestoßen und verlor die Büren während der Nacht 3 Meilen weit durch den Busch. Als erstere auf ebenem Gelände zu erwidern mochte, trümmerten sie sich zurück, wobei die Büren inzwischen erhalten hatten, gegen die Flanken der Truppe. Letztere war genöthigt, Breibeigstellung einzunehmen und verlor dabei ein Drittel. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Schließlich wurden die Büren nach allen Seiten zurückgeworfen. Delarey und Kemp bemühten sich, jedoch, die Büren, welche 1500 Mann stark waren, zu überreden, den Angriff zu erneuern. Die Büren haben hart geübt und zogen sich nach Nordwesten und Süden zurück. Auch die Verluste der Briten seien sehr groß. Eine englische Abteilung leistete so lange Widerstand, bis alle Mann getödtet oder verwundet worden.

Auf der anderen Seite herrschte infolge dieser Nachrichten große Aufregung, da man an einen neuen Erfolg Delarey's glaubte. Das englische Kriegsamt gab über diese Unannehmlichkeit keine Auskunft, sondern begnügte sich damit zu sagen, daß thatsächlich am 31. d. Mts. ein Gefecht gegen Delarey bei Drifdriff im westlichen Transvaal stattgefunden hat, wobei die Engländer sich vertheidigen müßten. Einzelheiten fehlen noch. Vor dem Friedensschluß der Engländer zeigt folgende Nachricht aus London:

Für den 15. April sind neue Truppenabschüsse für Südafrika in Aussicht genommen und zwar sollen alle verfügbaren Heerden des Adelschiff-Distriktes einberufen werden. Das Kriegsamt hofft 2000 Mann aller Waffengattungen aufbringen zu können.

Zum Bolkkrieg.

Wer trägt den Bolk? Erst gestern wieder machte die Kreuzzeitung den lächerlichen Versuch, zu behaupten, das Ausland trage den Bolk. Dazu schreibt man der National-Zeitung: „Bei einer gelegentlichen Anwesenheit in Konstanz fand ich in einer Konstanzer Zeitung und in einer Turgozier die Prototypen der beiden Gebiete. Ich rechnete mir die Brotverbrei des Schwarzbrottes in beiden Gebieten heraus und fand zufällig, daß das Schweizer Brot um 3 1/2 Pennig pro Pfd. im Bolk zu haben ist, während es hier nur 3 Pfennig macht. Das die meggelassene Mele nicht die Differenz größer gemacht hätte. Sie betrug also gerade den Bolk. Zugleich erfuhr ich, daß die Arbeiter aus Konstanz allabendlich ihre 3 Pfund Brot aus ihrer Arbeitsstelle in der Schweiz zollfrei mitbringen. Ich ging die halbe Stunde bis zur Bolkstätte, und da trocken abends die Arbeiter nur 3 Pfund Brot frei mitbringen, so führen sie frei nach Konstanz. Das macht also täglich 10 1/2 Pfg. Erparnis aus Brot oder im Jahr an Brotlohn 38.32 Mfr. Wer würde eine solche Steuer zu gunsten der Großgrundbesitzer wohl einem Arbeiter direkt auferlegen. Und nun gar von 6 Mfr. pro Buntner oder jährlich 73 Mfr. für den Arbeiter!“

Obwohl in diesem Sinne schon hundertmal die Agrarier Klagen getraut worden sind, bringen sie immer wieder die alte Mär aus Laet, daß das Ausland den Bolk trägt.

„Eine „verhängnisvolle Wahlparole“ würde, wie die Bolk selbst angibt, die Frage des Zolltarifs für die Konstanzer Bolk stellen, das habe wiederum der Ausfall der hiesigen Reichstagswahl gezeigt. Es müßte deshalb alles daran gesetzt werden, die Wahlparole noch vor den nächsten Wahlen zum Abbruch zu bringen.“

Für die Schädigung der Landwirte durch Futtermittelzölle liefert einen Beitrag auch die Kreuzzeitung, freilich in einem Hierseufzeln untern Strich. Dort fordert B. von Schwyz in einem „Wort vom Land fürs Land“ eine Reihe von Herwischen aus, wobei er auch auf die Futtermittel zu sprechen kommt. „Wir leben“, schreibt B. v. Schwyz, „gegenwärtig am meillen unter der Futtermittel“, und als „ein Beispiel für viele“ führt er an: „Ein Mann, der 12 Stüd Mindch hält, muß bis zum Sommer für etwa 1200 M. Futtermittel kaufen!“ — Wie viel aber müßte dieser Landwirt wohl erst für die notwendigen Futtermittel ausgeben, wenn die Futtermittel durch die von den Agrariern gewünschten hohen Futtermittelzölle verteuert würden!

Soziales.

— Auch ein Zeichen der Zeit. Einer solchen bekannt gewordenen Statistik zufolge sind im letzten Jahre im Königreich Preußen nur 8000 Ferkel für menschlichen Nahrung mehr verwendet worden als 1900. An der Spitze der langen Zahlenreihe steht Berlin mit 12 290 Ferkeln gegenüber 11 610 Ferkeln im Jahre 1900 und 10 087 Ferkeln im Jahre 1899. Dann folgen Regierungsbezirk Breslau mit 7107, gegen 6040 Ferkeln, Reg.-Bez. Düsseldorf mit 6922, Reg.-Bez. Amsberg mit 4407 u. s. w. Die wenigsten „Schlachtroffe“ haben die Reg.-Bez. Posen, Bromberg und Gumbinnen mit 126, 110 und 16 Ferkeln pro Jahr aufzuweisen.

Folkzeiliches und Gerichtliches.

§ Staatsgefährliche Verdachtsfälle. Das ergebige Indische Gelanden ist in seiner Verfassung sozialdemokratisch geümt, es beherbergt sogar noch eine Anzahl der ältesten Veteranen, besonders ehemalige Kaffakamer. Der „Lufum“ dominiert aber nicht nur in der Bevölkerung, auch im Gemeinderat ist er vertreten. Dieser Tage ist nun Gelanden vor einem recht ermlen Unfälle benahrt worden. Der eine der beiden Schuldigen, deren Dohut Gelanden andertraut ist, trat mit dem 1. April aus dem Amte. Um die ausgesetzene Stelle bewarb sich auch ein Gelandener, der Strumpfmacher Emil Weiser, und hatte das Glück, vom Gemeinderat gewählt zu werden. Die Amtshauptmannschaft verjagte aber die Befähigung mit folgender Begründung: Die fönlische Amtshauptmannschaft lehnt es ab, den Strumpfmacher Emil Weiser als neuen Gelandener zu befehligen, weil Weiser durch sein nahes verbandtschaftliches Verhältnis zu einem bekannenten sozialdemokratischen Agitator seine Gemüth dabei bietet, die für einen Gemeinbedienner erforderliche Unabhängigkeit von einer Partei zu hehlen, deren Betreibung auf den Lufum einer befähigten Staatsverwaltung gerichtet ist.

Der nichtbeständige G. Weiser ist nämlich ein Bruder unferses Der nichtbeständige G. Weiser, der auch im Gemeinderat zu Gelanden list. Herr G. Weiser ist nicht Sozialdemokrat, sondern frammer Ordnungsmann und Kriegerbedienter. Aber die Amtshauptmannschaft traute dem Frieden trodden nicht und verjagte die Befähigung. So wird Sackhen vor dem „Lufum“ bewahrt — und der Lufum“ gedeht babei.

Parteinachristen.

— Nichtmal gewählt und nicht befestigt ist ein Dorfbürgermeister, dessen Name in jüngere Bunte. Am Sonntag für Freitag der Dohut dieser Dohut zur Sprache. Das wurde letzter dem Dohut hervorgehoben, daß die Befähigung nicht erfolgt ist, weil der Mann, ein Brenner, einen Handel mit Branntwein betreibt und dadurch zu seinen Gemeindegliedern in ein Abhängigkeitsverhältnis tritt. Diese Auffassung liegt in der zeitliche Regierung föllentlich als unhaltbar fest, aber dann herausgefunden, daß der betreffende Brenner Sozialdemokrat ist, und auch der Dohut wieder befestigt.

Anerkannt grösste Auswahl.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshause J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in reinwollenen und halbseidenen

Kleider-Stoffen.

Einfarbige und melierte Vigoureux- und Lodenstoffe das Meter 50 Pf. bis M. 2.50. Ganzwollene einfarbige Cheviots, Kammgarn-Stoffe, Crêpes und Granits, gediegene Qualitäten, das Meter 50 Pf. bis M. 3.50. Gestreifte und karierte Fantasiestoffe das Meter 75 Pf. bis M. 4.-. Gestreifte Blusenstoffe, entzückende Neuheiten, das Meter 58 Pf. bis M. 3.50. Zibelines, Rayés, in den neuesten Farbenstellungen, englische Neuheiten und Noppenstoffe in vielseitiger Farbauswahl das Meter 1 Mk. bis M. 4.50. Halbseidene Fantasiestoffe, elegante Bordürenstoffe, Satins für aparte Strassenkostüme das Meter M. 1.50 bis M. 4.50. Elsässer Zwirnstoffe und Covert-Coatings das Meter M. 1.50 bis M. 4.-. Neuheiten in Waschseide für Blusen und Kostüme das Meter 60 Pf. bis M. 2.50.

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in:

Jacketts, Kragen,

Capes, Kostüms, Blusen, Blusenhemden, Kleiderröcken, Morgenröcken, Unterröcken, Matinées, Knaben- und Mädchen-Konfektion. Vornehmer Geschmack, tadelloser Sitz, sowie sauberste Verarbeitung zeichnen meine Konfektion besonders aus. Die Preise sind, wie alle übrigen Artikel, auf das denkbar niedrigste festgesetzt.

Grösstes Spezial-Etablissement für

Damenputz

und Weisswaren am Platze.

Hervorragende Neuheiten in: Garnierten und ungarnechten Damen- und Mädchen-Hüten, Modellhüten, Wiener Reisehüten, Trauerhüten, Knaben-Hüten und Mützen, Herren-Stroh Hüten, Rüschen, Schleifen, Colliers, Jabots, Boas, Handschuhen, Fächern, Schirmen, Krawatten, Gürteln, Gürtelschlössern, Seidenband, Schleiertüllen, Blumen, Federn, Spitzen, Stickereien, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Hosenträgern, Trikotagen, Taschentüchern und Herren-, Damen- und Kinderwäsche jeglicher Art.

Garnierte
Damen-Hüte
von 95 Pf. an.

Garnierte
Mädchen-Hüte
von 75 Pf. an.

Knaben-Hüte
von 35 Pf. an.

Matrosen-Mützen
von 35 Pf. an.

Anerkannt billigste Preise!

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. B. m. b. H.) Halle a. S.

Lokales und Provinziales.

Halle a. S., 5. April.

Das Gewerkschaftskartell

Konnte gestern, zum erstenmal nach einem vollen Vierteljahre, wieder eine Sitzung abhalten, die nicht durch polizeiliche Greifen verhindert wurde. Die Delegierten hatten sich fast sämtlich eingefunden. Ueber die geleisteten Beweise wird der noch folgende Bericht Aufschluss geben. Von einigen Gewerkschaften sind die bestellten Sekretariats- und Kartellberichte noch nicht abgeholt worden.

Ein merkwürdiges Inserat

finden unsere Leser in vorliegender Nummer. Durch eine Annonce-Expedition wird nämlich danach gefragt, wer die Adressen der Mitglieder des hiesigen Allgem. Konjum-Vereins liefern könne und zu welchem Preise. Wer kann ein Interesse an dieser Liste haben? Jedermann weiß, daß das Mitglieder-Verzeichnis sich nur im Besitze der Geschäftsleitung befindet. Wer christliche Sätze hat, braucht sich deshalb nur an diese Stelle zu wenden. Wer freilich hinterlistige Zwecke verfolgt, muß zu dem Mittel greifen, auf Entschwegen eine Auskunft zu erhalten, die er sich auf geübtem Wege nicht zu fordern getraut. Zur weiteren Kennzeichnung der von uns geforn abgedruckten Nominatoren ist das Inserat von Wert.

Sozialdemokratische Gemeindevertreter.

Bekanntlich waren auf der während der Osterferien abgehaltenen Konferenz der Gemeindevertreter der Provinz Sachsen 40 Genossen anwesend, welche in den Gemeindevertretungen sitzen. Es ist nicht allgemein bekannt und dürfte interessant sein, zu erfahren, in welcher Weise unsere Partei in den auf der Konferenz vertretenen Orten in den Gemeindeverwaltungen sitzt. Im Regierungsbezirk Merseburg haben Halle und Delitzsch je 5, Jülich je 3, Ammendorf, Seelen, Gröden, Nietleben je 2, Bennigsen, Dölau, Günterberg, Seana, Kelsbra, Pleteritz, Schweditz, Unterwieschen, Werchen, Jämsa, Jangenberg je 1 Vertreter; im Regierungsbezirk Magdeburg sieht Magdeburg mit 8 Vertretern an der Spitze, ihm folgen Thieritz und Groß-Sitzewitz mit je 4, Dessau mit 3, Bennigsen, Fernersleben, Klein-Altersleben, Lemsdorf mit je 2, Salfer, Schmarcken, Wetzehausen mit je 1 Vertreter. Der einzige aus dem Regierungsbezirk Erfurt vertretene Ort Salza zählt ferner 6 Gemeindevertreter der 3. Klasse als sozialistisch, während hat das auf der Konferenz vertretene Wernburg 5 und Gellingen 1 Gemeindevertreter. Die im März d. J. stattgefundenen Erklärungsarbeiten haben der Partei eine Anzahl neuer Sitze eingebracht, so daß die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevertreter in der Provinz Sachsen auf 100 geschätzt werden darf — ein Beweis, daß der sozialistische Einfluß auch in den Gemeinden im ständigen Wachstum begriffen ist.

Stundenlöhne bei den Hofstandsarbeiten.

Bekanntlich werden seitens der hiesigen Arbeitslosen, die bei den Hofstandsarbeiten an der Bugenhausstraße und später am Halberner Beschäftigung fanden, Klagen über die geringen Stundenlöhne erhoben. Wir gedenken wiederholt das System, die Arbeitslosen auf Gnade und Ungnade den Privatunternehmern auszuliefern und die anständige Bezahlung der Hofstandsarbeiten dem guten Willen des Unternehmers zu überlassen. Was wir befürchteten, trat dann auch ein. Herr Maurermeister Karl, der die Erbarbeiter in der Bugenhausstraße in Submissionsweise erhalten hatte, strengte sich bei der Zahlung der Löhne nicht an und war der Meinung, 28 bis 32 Pf. seien für diese Arbeit genügende Stundenlöhne. Die Folge war, daß ein Teil der Arbeitslosen die Beschäftigung wieder aufgab. Nach den uns gemeldeten Informationen soll es am Halberner nicht viel besser sein. Angehörige dieser Vorkommnisse müssen wir immer wieder die Forderung erheben, seitens des Magistrats den betr. Privatunternehmer die zu zahlenden Stundenlöhne einfach vorzuschreiben. Auch wir verlangen nicht, daß die Stundenlöhne in gleicher Höhe festgelegt werden, wie etwa die der berufsmäßigen Erbarbeiter; aber um die arbeitslosen vor rückwärtsloser Ausbeutung zu schützen, müssen Mindestlöhne festgelegt werden. Daß ein solches Verlangen weder unbedeutend noch undurchführbar ist, beweist ein Beschluß des Stadtrats der Bugenhausstraße, bei Hofstandsarbeiten 30 Pf. Stundenlohn zu bezahlen. Derselbe Gemeinderat hat übrigens für sämtliche Arbeitergruppen Minimallöhne festgelegt, welche die für die Stadt arbeitenden Unternehmer zu zahlen haben.

Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung.

1. Verkauf von Maschinen und Dampfseifen des Stadttheaters.
2. Haushaltsplan der Gottesacker-Verwaltung für 1902.
3. Entlassung der Rammereisen-Rednung des Viehbesitzers für 1899.
4. Entlassung der Rechnung des Hospitals für 1899 und Nachbewilligung.
5. Nachbewilligung beim Haushaltsplan der Wasserwerke für 1901.
6. Nachbewilligung beim Haushaltsplan des Elektrizitätswerks für 1901.
7. Beschaffung einer Wasserpumpe für die Berufsfeuerwehr.
8. Verkauf von der kleinen Müllstraße 10. Ermäßigung des Gaspreises für den Verein für Volkswohl.
9. Bau einer Mittelschule im Süden der Stadt.
10. Geschäfts-Sitzung.
11. Anstellung von 5 Polizei-Ereuzenten.
12. Anstellung von 2 Polizei-Ereuzenten.
13. Anstellung von 2 Polizei-Ereuzenten.
14. Wahl eines Armenpflegers für den 12. Armenbezirk.
15. Wahl eines Armenpflegers für den 25. Armenbezirk.

Achtung, Maurer! Im General-Aussieger wird ein Maurer-Polier und 50 Maurer nach Genthin gesucht. Wir ersuchen die Kollegen, nicht nach Genthin zu machen, da sich

die dortigen Kollegen im Streit befinden. An dieser Angelegenheit ist Zahl u. Stamm beteiligt.

Die Filiale Halle des Maurer-Verbandes.

Ueber die Bauhaftigkeit in Halle geben einige Mitteilungen der bürgerlichen Presse Aufschluss. Zunächst wird bezüglich der Mieten der Vorjahre mitgeteilt, daß die Zahl der ausgefallenen Baugeländemieten während des Jahres 1899/1900 wurden 765, 1900/01 884 und 1901/02 1057 Baugeländemieten erteilt, so daß in diesem Frühjahr die Bauhaftigkeit eine sehr große wird. Ferner werden im Süden der Stadt einige Straßenausschlüsse vollzogen. Die Vadenbergstraße soll nach der Merseburgerstraße zu, die Stotwellsstraße in derselben Richtung erschlossen werden. Die Straße L wird bei der Verlängerung der Schmiedstraße gleichfalls für den Verkehr freigegeben.

Submissionsblüte. Die Steinmearbeiten beim Bau des neuen Amtsgerichtsgebäudes wurden in 5 Losen vergeben, da sie ein Objekt von ungefähr 250000 M. repräsentierten. Bei einem der Lose war das Höchstgebot 185000 M., das niedrigste 95000 M. Kommentar überflüssig!

Das Anstaltswesen auf der Halbinsel ist geöffnet und ein neuer Zeit, der Freude, eingeleitet.

Die Feuerwehre werden gestern Abend noch der Körnerstraße gerufen. Ein Zehnröhren brannte; die Feuerwehre konnte nach ganz kurzer Zeit wieder abrufen.

Ein Cyber der 4. Wagenflasse. An einem der letzten Tage waren abends die Wagen 4. Klasse des nach Giesleben gehenden Zuges sehr stark besetzt, so daß eine fürchterliche Enge und ebenfalls sehr herrlich war, die mitreisenden Zehnröhren, der nach Teufelsthal fahren wollte, mochte wohl nach freier Luft verlangt und die Plattform betreten haben. Kurz vor der Zaalebrücke stürzte der Mann ab und wurde überfahren, wobei ihm der Kopf vom Anstrich getrennt wurde.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. In der morgen, Sonntag, nachmittags stattfindenden Preisführung gelten die folgenden kleinen Preise: die letzte Sonntag-Aufführung des Schauspielers Alt-Bebergh geht am Abend in Szene. — In der am Montag angelegten 10. Vorstellung im Schafelbaur-Platz gelten Neuenbilletts, ebenso werden Schülerkarten für Ballett a. M. an der Abendstunde zum Ausgabe gelangen. Gelesen wird voraussichtlich das Stück 'Der Kaufmann von Venedig'. Die nächste Wochenspieltage verzeichnet für Dienstag die letzte Aufführung der Oper Carmen, am Mittwoch wird auf allgemeines und dringendes Verlangen Edermanns Schauspiel 'Es lebe das Leben noch einmal wiederholt'. Uebermüßig rezessive Der Der Halberstädter erscheint am Donnerstag zum erstenmale auf dem Spielplan, während zum Benefiz für Herrn Fritz Berend am Freitag dessen erlogener Schwanz Familie Knidemeyer und die schöne Operette 'Des Löwen Erwaden' in Szene geht.

Aus dem Bureau des Wallbala-Theaters. In der großen Sonntag-Nachmittags-Vorstellung werden ebenso wie abends auch die 5. Generationen lebenden Photographien der Amerikaner des Vertriebenes gewidmet. Die reizenden Instrumentalstimmen der geistreichen Emilia werden durch ihre kunstvollen frischen Vorträge die Kinderwelt besonders erfreuen, wie auch M. Hermanns ausgezeichneter Drehschiff auf den kleinen allgemeinen Jubel erregen wird. Von 1 1/2 — 1 1/4 Uhr findet großer Frühbüchsen mit Freikonzert statt.

Das Programm ist durchweg brillant und äußerst degent. Daher ist es auch erklärlich, daß die Vorstellungen jeden Abend vor dicht besetztem Hause vor sich gehen.

Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Am Apollo-Theater finden Sonntag, den 6. April, zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Die erste Vorstellung ist sehr überflüssig in allen Tagen, so empfiehlt sich der Vorverkauf im Theaterbureau, um sich gute Plätze für den Abend zu sichern. Das gegenwärtige Programm ist wohl eines der besten, die uns das Apollo-Theater während der Saison gebracht hat. Ein Schläger löst den anderen ab, und befindet das Publikum keine Annehmungen. Die zweite Vorstellung, in dem Spruch des mit Recht so rühmlich beliebt gewordenen erklachten Etablissements.

Im Zoologischen Garten hat der Tierbestand kürzlich wiederum einen Zuwachs erhalten. Bei den Zebus, eine kleine Hinterwäldler, sind, ein kleines Küchlein zur Welt gekommen. Die Tiere leben auf der Insel Genau, wo sie zum Heften und auch Beförderer von Vötern benutzt werden. Die weiblichen Zebus werden in ihrer Heimat geistig gehalten und dort angeboten. Bei den Holanzen sind ebenfalls fünf Junge zur Welt gekommen. Neu hinzugekommen ist ein einjähriges munteres Meerkatze.

Halle. Ein Beitrag zu den auf der Gemeindevertreter-Konferenz beschlossenen Entschlüssen erhoben an Klagen über Unbilligkeiten bei den landlichen Gemeindearbeiten bezu. Unerkenntnis der Ortsbeholden. Auch für unsere Ort mußte die Gemeindeabstimmung zweimal vorgenommen werden. Bei der ersten Wahl beauftragte der Ortsvorsteher den Individuellen, einen Mann der nicht lesen und schreiben kann, mit der Befragung der Wählermänner. Derselbe ging nun nach den Scheiter der Dörfer und gab es dort bekannt, auch erzählte er hier und da einem guten Freund, den er zufällig traf. So kam es denn, daß bei der ersten Wahl wurde 13 Wähler erschienen waren. Auf erhobene Beirade wurde diese Wahl denn auch sofort laßiert; leider sind unsere Genossen bei der später gleichmäßig vorgenommenen Wahl unterlegen.

Zeis. Am Freitag abend kam das Fuhrwerk eines Bierhändlers durch die Wallstraße nach der Halberstraße zu durchgefahren; die Pferde waren wild geworden. In der oberen Halberstraße brach ein Rad, so daß der Wagen die ganze Straße herunter stürzte und wurde. Ein Arbeiter kam alles zum Stürzen. Pferde, Wagen, Hirschen, alles lag durcheinander. Ein Pferd ist verletzt, der Wagen teilweise zertrümmert. Glücklicherweise ist kein Mensch dabei zu Schaden gekommen.

Pispodorf. Der hiesige Sozialdemokratische Verein hält heute, Sonntag, seine Versammlung ab. Als Referent kommt Herr Otto Lohmann, der über das Thema: 'Ein Rückblick in das vergangene Jahrhundert' sprechen wird. Da das Thema höchst interessant und belehrend ist, ist es für alle Arbeiter von Pispodorf und Umgegend geraten, der Ver-

sammlung beizuwohnen. Zutritt zu den Versammlungen des Sozialdemokratischen Vereins haben alle Arbeiter.

Jörbin. Freude herrscht in Jörbin Hallen. Über nicht in Jörbin sondern unter den Arbeitern der hiesigen Fabrik, während vorige Woche noch tiefe Trauer herrschte über das Ableben ihres jederzeit 'lovalen Chefs und Meisters', wie es im Nachruf der Arbeiter heißt. Also, wie es jedem Menschen auf der Erde geht, so erging es auch dem Jörbiner Inhaber der Fabrik, Herrn Brettmeyer, nach mehrmonatlicher Krankheit erlitt er den Tod. Die Arbeiter, wie sie nun einmal beschaffen sind, die Hand zu heben, die sie schlägt, beschließen einen Valmenweg für 15 Mark und erboten sich außerdem, den Leichnam nach dem Friedhof zu schaffen. Das wäre ja nun alles nur menschlich und auch vor würden schließlich daran nichts Unbilliges finden. Doch lange Gedulde gab es am Tage der darauf folgenden Beerdigung. Die Tagelöhner erhielten ihren Tag voll bezahlt. Anders war es mit den Arbeiter. Sie hatten die den Tag um die Ohren geschlagen und erhielten dafür von dem Wittthaber Kofski, dem Erben der Fabrik, keine Beerdigung, keine Beerdigung, keine Beerdigung, sondern — nichts. Es wurden ihnen nur für vorangegangene Fehler 275 M. abgesetzt. Käte die Kantorei den Leichnam hinausgetragen oder der Leichnam hätte gefahren werden müssen, wäre es auf 400 Mark gekommen. Kommentar überflüssig!

Seine Provinzial-Bezirksämter.

Ertrunken ist in Gehen der Sohn des Restaurateurs Herrmann. — Auf dem Otto-Straße bei Giesleben wurde ein Bergarbeiter durch fällige Gefährlichkeit verdrückt.

Gemeinde-Wahl.

Wespen (Kr. Zeitz). Bei der hier stattgefundenen Gemeinderatswahl entfielen von 21 abgegebenen Stimmen 8 Stimmen auf unsere Genossen und 4 auf 4 und 3 Stimmen auf zwei andere Kandidaten. Genosse Zeitz ist somit gewählt und zieht damit der erste Sozialdemokrat in die Gemeindevertretung ein.

Aus dem Reich.

Leipzig. Am Abendviertel Deich hockte am Freitag eine Steinmauer ein und begrub drei Kinder unter sich, von denen zwei schwer verunndet und das dritte sofort getötet wurde.

Herbst a. V. Der Feld des vorjährigen Kommunal-Mandats, Herr Bürgermeister Kreyhmar, hat endlich, nachdem er lang und langlos in Herbad wegen Mandats, die wieder eine Heimkehr gefunden. Herr hat sich Leipzig als Mandatsamt niedergelassen. Bekanntlich haben sich die in der Stadt fehlenden 17000 Mark immer noch nicht gefunden, wie denn auch die seit 1888 auf ihre Nichtzahlung wartenden Rechnungen immer noch nicht zurückgezahlt sind.

Schwinitz. Der Tagesdienst Stuttgart — Berlin entgleitete am Donnerstag bei Notershausen. Ein Deiser und zwei Passagiere sind verletzt. Ein von Schwinitz requirierter Zug brachte die Passagiere mit mehrstündiger Verzögerung nach Stuttgart.

Stuttgart. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses lehnte am gestrigen Freitag mit allen gegen eine Stimme die von der Regierung im neuen Kommunalsteuergesetz vorgesehene Anhebungssteuer ab.

Hamburg. Den Kronenorden 4. Klasse erhielt der Berglandhändler Lehmann, weil er vorigen Herbst auf einer Fahrt nach Amerika einen über Bord gefallenen Passagier vom Tode des Ertrinkens rettete, indem er sofort kopflos nachsprang und den schon Bewußtlosen so lange über Wasser hielt, bis Hilfe von Schiff herbeikam. Die mutige That wurde ihm zum hohen Preise ab.

Mit. In letzter wurde der Polizeigenant Niede in Bitte von seiner Frau erlösen aufgefunden.

Sachsen. In Zwickau stellte sich der Amtsvorsteher Günd in Kreise Oberfeld der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung von 100000 Mark.

Böhm. Die hiesige Strafammer beurteilte die Stadtverordneten Ludwig Brecher aus Böme wegen Verletzung des Mandats Gezeiten, des Bürgermeisters Schäfer und des Magistrats zu neun Monaten Gefängnis. Brecher wurde wegen Nichterwählung sofort in Haft genommen. — Die hiesige Armaturenfabrik von Hoffmann ist durch eine Feuerbrunst eingeleiert worden. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich.

Breslau. Verlegt wird auf Beschluß des Landesparlamentarischen Ausschusses der Dr. phil. Kühn an die Kirche zu Weigsdorf. Herr Kühn ist durch eine scharfe, gegen die Offiziere gerichtete Predigt und den Prozeß, den diese im Gefolge hatte, weiteren Kreisen bekannt geworden. — Wie kam auch ein Pfarrer sich herausnehmen, wider den Stachel zu laßen.

Glogau. Einem Grafen Pücker, Oberleutnant der Landwehr-Kavallerie zweiten Aufgebots (Glogau) ist nach dem Mit. Wochenbl. der Abschied bewilligt worden. Der in Gnaden Entlassene dürfte der bekannte antisemitische Maulheld sein, dessen Gut Klein-Zichorne nahe bei Glogau liegt.

Göttingen. Ein Wunderthier ist ein Dersitz von 60000 Mark in der Sparkasse entlassen durch Ankauf auswärtiger Staatspapiere, die gänzlich wertlos geworden sind.

Vermischtes.

Latinnenkirche. In den Schwärze Kantonen Waadt und Nallis sind große Schneemengen gefallen und zahlreiche Vorkommnisse haben sich ereignet. Zwischen dem maadtschischen Dorfe Le Sevey und den Diablotern, die ihren Namen 'Teufelsberge' wegen der sehr häufig auf ihnen vorkommenden Erdröhre führen, hat ein Erdbeben die Erde in einer Erhebung von 800 Metern zerbrochen. Ein Haus wurde zusammengebrochen, andere Gebäude sind gefährdet, da eine Erdröhre von 450 Quadratmetern in Schwärzebewegung begriffen ist. Die Gemeinde Ormouts-Dessus ist von der Aufwendet völlig abgetrennt.

Bestrafte Polizei. In Rom kam vor kurzem nachts der Herrle Herr in seiner Wohnung durch die Porta Capuilegeri gefahren, ohne an der Kontrolle zu halten. Auf die Zurufe der Zollwächter antwortete der Herr so groß, daß die Zollwächter ihn zur nächsten Polizeiwache brachten, wo der

In reichster Auswahl und nur soliden Qualitäten

Garninen und Stores A. N. Reith & Co.

Zurückgesetzte Muster und Reste bedeutend unter Preis.

Grosse Steinstrasse 86/87.

Hieß die ganze Nacht auf einer Solawitzsche Subingen mußte am nächsten Morgen wurde der Hüft ab zum 50 Frank Strafe verurteilt und entlassen. Der Hüft mag vertrauensvoll nach Deutschland kommen.

Letzte Nachrichten.

Petersburg, 5. April. Sechs Offiziere des Selbstregiments wurden wegen Weigerung, mit ihren Leuten während der Straßenkumfungen gegen die Demonstranten vorzugehen, vor das Kriegsgericht gestellt.

New York, 5. April. Aus Panama wird berichtet, daß ein Telegramm des Präsidenten Marfain aus Bogota eingetroffen sei, worin berichtet wird, daß General Valencia die Generale Soto und Re. Alfier geschlagen, und daß General Bardezo dem General Uribe, welcher versuchte, nach Kolumbien einzudringen, eine Niederlage beibrachte hat.

Mymouth, 5. April. Die an Bord des Dampfer Dunroo aus Sidonra eingeschifften Offiziere erklären, im ganzen seien 31 Anträge auf Befreiung australischer Offiziere eingereicht worden, darunter nicht weniger als 7 wegen Ermordung von Frauen und Kindern.

Rom, 5. April. Die Sozialisten beschloßen, eine Expedition nach Tripolis mit allen zu Gebote stehenden Maßregeln zu bekämpfen.

In die Arbeiterschaft von Mühlberg und Umgebung.

Wenn man gegenwärtig die Organisationsverhältnisse der Mühlberger Arbeiterschaft, namentlich auf politischem Gebiete, betrachtet, so muß man mit Bedauern konstatieren, daß diese in den letzten Jahren rapide zurückgegangen ist. Währenddem anderwärts die Parteigenossen voll Kampfeslust sich zur nächsten Reichstagswahl rüsten, nimmt die Interesselosigkeit hier be-

ständig zu. Der Arbeiterverein, als einzige politische Organisation hier am Orte, zählt noch 15 Mitglieder, während vor 4 Jahren schon 148 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden. Bei einer so geringen Mitgliederzahl kann der Verein doch unmöglich seine Aufgabe erfüllen. Die hiesigen Arbeiter scheinen die politische Organisation nicht mehr nötig zu haben und betrachten diese als überflüssigen Standpost. Die Ursachen zu dieser Teilnahmslosigkeit erscheinen rätselhaft. Die hohen Beiträge können's nicht sein, denn diese betragen im Arbeiterverein pro Woche noch nicht ganze 4 Pfennige. Ein Teil der Arbeiter bilde sich ein, daß ein solcher Verein ohne Veranstaltung von Versammlungen nicht gut denkbar ist und schied deswegen aus. Einzelne stützen sich wieder auf persönliche Voreingenommenheit und sind der Meinung, daß sie durch ihren Beitritt gewissen Personen einen besonderen Dienst erweisen. Kurz und gut, es beweist alles die große Rückständigkeit der arbeitenden Bevölkerung. Durch Parteitagungsbeschlüsse ist schließlich unter derjenigen zur Partei gehört, der dieselbe durch Geldmittel unterstützt; darauf sollte man auch hier achten und nicht das Meer derer vergrößern, die auf diesem Gebiete nicht fassen und doch ernten.

Jedenfalls ist es der Wunsch jedes ehrlich denkenden Arbeiters, im nächsten Jahre ein möglichst gutes Resultat auch in Mühlberg zu erzielen; das kann aber nur geschehen, wenn die Arbeiter sich vorher organisieren und für Kampfmittel sorgen. Deshalb ist es die Pflicht eines jeden denkenden Arbeiters, Mitglied des Sozialdemokratischen Arbeitervereins zu werden, und das kann zu jeder Zeit geschehen; man braucht nicht bis zur nächsten Versammlung zu warten. Der Kassierer ist jederzeit bereit, die Aufnahmen zu vollziehen.

Also, rüsten wir uns schon jetzt zum Wahlkampf!

Briefkasten der Redaktion.

E. W., Nettelze. Vielen Dank für freundliche Mitteilung; leider kann sie Aufnahme nicht finden, da seit Abhaltung der betreffenden Versammlung fast 8 Wochen verfloßen sind.
Kügen. Kein allgemeines Interesse; daher Ausnahme abgelehnt.
S. W. in J. Teilen Sie uns die Nummern mit. Wir werden uns dann erkundigen und Ihnen Bescheid sagen lassen.

E. W. in C. Es giebt mehrere solche Institute in Halle. Wenden Sie sich an Eduard Greifeier, Unterstadt-Mittelweg, Barßsche Str. 10.
Leipzig. Mein, wenigstens giebt es keiner zu. Milliardär zu sein. Krupp verleiht als reichster Mann Preußens ein Vermögen von 283 Millionen Mark. — In Amerika soll es dagegen wirklich Milliardäre geben. — Der Ausbruch Milliardäre wird übrigens nicht nur auf solche Leute angewendet, die im Betrage von 1000 Millionen leben, sondern man bezeichnet schon hundertfache Millionen als Milliardäre und solche Leute giebt es auch in Deutschland einige.

Ständesamtliche Nachrichten.

Galle, (Nord, Burastraße 88), 4. April.
Aufgehoben: Kaffiten, Schaffa und Maria Rehr (Thomastischstraße 47 und Brandenburgerstraße 8).
Geschicklichen: Schneidermeister Herzberg und Bertha Jastig (Sebenstraße 19 und Seubitzstraße 16). Landwirt Dorst und Anna Heidenfeld (Weißstraße 26). Kutcher Wächter und Frida Seidel (Wartenstraße 4 und Georgstraße 11). Gelehrterführer Gräfe und Maria Wan (Große Wallstraße 29).
Geboren: Gelehrterführer Döse L. (Reißstraße 118). Schmiedemeister P m C. (Erfritzstraße 26). Bierbrauer Walchert L. (Wettmerplatz 14).
Gestorben: Wehrers Node Ehefrau, 28 J. (Mansfelderstraße 23). Maschinenpokers Max L., 1 J. (Dionisiusenhaus). Schneiderin Siewers, 50 J. (Kourantischstraße 6). Invalide Arbeiter Weber, 57 J. (Friedrichstraße 9). Schuhmachermesster Leander, 53 J. (Mollstraße 2). Kupfermeister Wäster C., 1 J. (Schmelzerstraße 89). Formers Hollbach S., 8 Mon. (Erfritzstraße 11).

Quittung.

Zu Barzeigeweden.
Leuchern. Von den ausgeregten Statistern im schiefen Turm 1.88 W.
Verantwortlicher Redakteur: A. Weikmann in Halle.

Neue grosse Sendungen in

Jacketts, Costumes, Paletots, Kragen

sehr aparte Façons, sind eingetroffen.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen festen Preisen.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23.

Theissen
Zusatz-Kaffe Weizen.
Sonntag, den 6. April, nachmittag 2 Uhr
Versammlung.
Die Ortsverwaltung.

Stadt-Theater Halle a. S.
Sonntag den 6. April 1902
nachmittags 3 1/2 Uhr
40 Fremdenvorstellung, zu kleinen Preisen.
Hauptspiel des Hrn. Maria Kiehl.
Der Freischütz.
Oper in 4 Akten von C. W. v. Weber.
Abends 7 1/2 Uhr.
198. Vorst. i. B. M. 60. Vorst. auß. B. 2. Viertel.

Hilf-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörler.
Montag den 7. April 1902
abends 7 1/2 Uhr
199. Vorst. i. B. M. 199. Abonn.-Vorst.
3. Viertel. Farbe blau.
10. Vorstellung im Shakespeare-Johann.

Raufmann von Benedig.
Aufspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Zoologischer Garten.
Sonntag den 6. April
bis 12 Uhr ab
Erwachsene 30 Pf.
Kinder 15 Pf.
4 Uhr: gr. Konzert.

Welt-Panorama.
San-Remo-Riviera.

Zum letzten Dreier.
Sonntag den 6. April 1902
von nachm. 4 Uhr an

Gesellschafts-Kränzchen
des **Regelvereins „Eutonia“.**
Eingeladene Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Militär-Stiefeln,
neue und getragene, empfiehlt billig in großer Auswahl
J. Sternlicht, Alter Markt 11.
Fahrrad wie neu spottbillig zu verkaufen
Thomastischstr. 4, II r.

Kleider-Stoffen

- Ein Posten **Hauskleiderstoffe** 90, 78, 65, **52 Pf.**
Ein Posten **Neuheiten**, engl. Geschmack, 1.80, 1.40, **75 "**
Ein Posten **Satin**, reine Wolle, **140 "**
Hochfeine uni Stoffe **200 "**
in allen Webarten Meter 4.50, 3.75, 3.25,
Neuheiten für Blusen **50 "**
in Seide und Wolle, Meter 3.50 bis herab zu

Meine Auslagen bitte zu beachten!

M. Schneider

Halle a. S.
Leipzigerstrasse
94.

Empfehle alle Schulbücher, Schreibhefte, Papierwäsche.
Max Morgner, Advokatsweg 21.
Alle Buchdruckerarbeiten werden billigst angefertigt.
Gründe um gültige Unterlegung. D. D.

Gegründet 1859. Fernruf 305.
Tapeten reizende Neuheiten zu spottbilligen Preisen.
K. Rapsilber
Schmeerstr. 5.

Pa. Gerstenstroh verkauft billig
Böhme, Gahz. z. Weintraube
Das feinste Strohhalm, entleert werd.
Dauerhafte Arbeiter-Anzüge
in nur vorzüglichster Ware empfiehlt
W. A. Kyrle, Halle, Trüdel 2.
Futterbeutel verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Stiefel und Schuhe, sehr dauerhaft, aus guten Materialien gearbeitet, wie bekannt, empfiehlt zu billigen Preisen, nur J. Sternlicht, Alter Markt 11. Fernruf 1148.
Sämtliche Schul-Bücher nach Vorrichtung zu haben bei **Max Vorholz** Halle-Ströllwig, Beilkenburgstr. 7. Bücher werden dauerhaft und preiswert eingebunden.

Stiefel und Schuhe werden billig repariert, wie bekannt, mit gutem gebrauchten Riemenleder, nur bei **J. Sternlicht**, Alter Markt 11. Fernsprecher 1148.

Dr. Kuntze'sche Kräuterlabe befeuchtet unfehlbar: Nüst, Gicht, Gichterschmerz, Nerven- und Gliederlähmungen, Brust- und Rückenmergen, Ausfallschüngen, Magenkrampf etc. Dieselbe ist ein schnellwirkendes und aus besten Kräutern hergestelltes Hausmittel. Alleiniger bezugbar durch **G. W. Bolze**, Halle a. S., Marienstr. 1, G. 1. a. Bische 50 Pf. Porto 20 Pf.

Wer liefert die Adressen der Mitglieder des Allgemeinen Konsumvereins Halle? Offert. nebst Preisangabe unter N. d. 1012 an Rud. Wölfe, Brüderstr.

Am heutigen Tage habe ich die **Fleischerei Thomassin 12** übernommen, und es soll mein Bestreben sein, jederzeit mit reeller und guter Ware zu dienen.
Hochachtungsvoll
Max Hand.
Fahrrad für 55 Mark billig zu verkaufen
Burastraße 9, II L.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.
Ab 1. April:
Gänzlich neuer Spielplan.
Fernando Willaha-Trio, Wladimire der Kraftturnkunst. — **Mr. Hermann** mit seiner Pantomime: Der Textfreund. Grobhartiger Dressurart. — **Cesare Belli-Truppe**, Vertreter-Gymnastiker mit akrobatischen Spielern. — **Man de Wirtz**, Subretter-Imitator. — **The Thorus**, Exzentriks. Spah in einem Restaurant. — **Sœurs Emilia**, Instrumental-Exzentriks. — **Mr. Cesare**, Champion auf der Schul-Pyramide. — **Max Walden**, Gefängnisbrecher. — **Willy Zimmermann**, Original-Gefängnis-Gumirist u. Komponist-Darsteller. — **American Bioscope**, sensationelle leb. Photographien.

Sonntag den 6. April b. 11 1/2 - 1 1/4 Uhr
Großer Frühkonzert
mit Frei-Konzert.
Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen.

Zu der Nachmittags-Vorstellung haben Eltern, Gorminder, u. f. w. das Recht, auf je ein Billet, ein Kind frei einzuführen.
Gute Speisefartoffeln im ganzen u. einzelnen zu verkaufen.
Otto Kogler, Beisenfels, Marienstraße 15.

Empfehle meine **Reparatur-Werkstatt** für **Schuhwaren** bei billigen Preisen.
Jahrbir. 24. Eing. Perdenfeldstr.

Wintereisen-Thürschloßer Dem Schaal Steg 10.
Böttcherwaren verkauft billig
Otto, Geßtr. 30.

Freundliche Wohnungen mit Herdhefen in Schlettau zu vermieten.
Näheres **Andenstraße 80.**
Schlafst. verm. Geßtr. 23, IV, vorn. r.
Freundl. möbl. Schlafstelle sofort zu vermieten
Gr. Wallstr. 28, II r.
Frdl. Schlafst. Frei Marktstr. 17, I.

Sämtliche Schreibmaterialien empfiehlt
Die Volksbuchhandlung

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

und Besätze in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Art.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 23.

Achtung!

Maler, Lackierer, Anstreicher u. verw. Berufe

Montag den 7. April abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“
Geiststraße 5

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bauarbeiterlohn 2. Maler- u. Verschiedenes.
Ein schiedliches und väterliches Urtheilen aller Kollegen ist dringend
erforderlich, betreffs einer dem uredh. Abgeordnetenhaus zu unterbreitenden
Petition über Bauarbeiterlohnangelegenheiten. Der Einberufer.

Maschinenisten und Heizer.

Sonntag den 6. April 1902 nachmittags 4 Uhr im „Weißen Hof“,
Geiststraße 5

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Halbjährs-Bericht des Vorstandes u. Rechnungs-
legung des Kassierers. 2. Statuten-Änderung. 3. Bericht- Erhaltung vom
Verbandstage. 4. Vereins-Angelegenheiten. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse III, Weissenfels.

Anträge zu der am 19. April stattfindenden
General-Versammlung sind bis zum 14. April beim
Unterzeichneten einzureichen.
Louis Geiling, Vorsitzender, Katharinenstr. 15.

Sächsische Zentral-Krankenkasse für Männer und Frauen.

Staatlich konz. Hilfskasse für ganz Deutschland zu Chemnitz. Aufnahmealter
14 bis 55 Jahre ohne ärztl. Untersuchung. Wochen-Unterstützung 7 bis 28 Mk.
Anmeldungen im Bureau, Saale a. S., Zinsbergstr. 15.
Statuten franco. Vertreter allerorts gesucht.

Gesellschaft „Eichenkranz“, Zeitz.

Wir erlauben uns unsere geehrten passiven Mitglieder nebst Damen,
sowie Freunde des Vereins zu unserem am Sonntag den 6. April im Saale
des „Heiteren Blick“ stattfindenden

Kränzchen

ergebenst einzuladen. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

„Lindenhof“, H.-Kröllwitz.

Sonntag den 6. April 1902

großer Ball,

wozu ergebenst einladet Otto Materlose.

„Konzerthaus“.

Morgen Sonntag den 6. April 1902 öffentliche Tanzmusik.

Zum „Inselchlößchen“ auf der Rabeninsel.

Sonntag den 6. April 1902 findet meine
erste grosse Ballmusik (Kapelle Seeger)
statt und erlaube mir ein hochverehrtes Publikum ergebenst einzuladen.
Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens georgt.
Hochachtungsvoll Oskar Franke.



Brillen - Klemmer

von 1 Mk. an mit den feinsten Kraynallgläsern, in sauber und dauerhaft
gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.



liegt auf der Hand, die bevorzugteste
Einkaufsquelle für d. Familienbedarf in

Schuhwaren

finden Sie bei

Emil König

Schmeerstrasse 27 nur gegenüber dem
Ratskeller.



ca. 100 Kinderwagen

habe ich in meinem Schaufenster aus-
gestellt, die ich schon verkaufe mit

Mk. 5 Anzahlung.

L. Eichmann

Grosse Ulrichstrasse 51

Eingang Schulstraße
6 Laden in den Kaiserfäden.

In nur vorzüglichen Qualitäten

empfehle:
Lederhosen, glatt und gestreift,
in weiß u. farbig, Normal-Anzüge
in Pilot und Reinen, Wandhosen-
hosen in vielen Farben, Zwirn-
hosen, Westen u. Jacketts, extra
weite Barchenthemden.
W.A. Kyritz, Trödel 2, Markt.



Gratherinege

Dose ca. 50 Stk. Mk. 1.30.

Sprottbücklinge

ca. 4 Pfd. 60 Pf.

Rich. Pfeiffer,

Nikolaistr. 6, Händelhaus.

Schreibergärten

zwischen Thor- und Sudowigstrasse, in
jeder Größe preiswert.
Geisler, Thorstr. 21 part.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller
am Niederplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Das völlig neue, großartige April-Programm.

Die sensationelle Neuheit: 8 Phantom-Guards

(Die Geistergarde), großes phantastisches Damen-Ensemble.

Direktion: Jean Freyer. 8 Damen.

3 Trevally, eigenartige Trambolin-Atrobolen. Großer Dieb
ganz neuen Genres.

The three Sisters Merkel, gemaßigte Kontorschauspieler.

Barnams Goliath-Hundemonte,

Original-Dressur-Akt von Brachtrennplaren von Riesenboagen.

4 Welsons, die hervorragend. Bradourier u. d. hängenden Seilen.

Rich. Hungar, köstl. Gymnastik mit seinem Orig. Schläger-Programm.

Mr. Brooks, Luftkünstler am Trapez.

Marga Louison, brillante Violin-Soubrette und Sängerin.

Dröses Velograph, neue Serie von prächt. lebenden Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag den 6. April 2 grosse Vorstellungen.

nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

Zur Nachmittags-Vorstellung haben Eltern u. Vormünder
ein Kind frei. Auftreten sämtlicher engagierten Kräfte. Von
7/8-8 Uhr: Or. Konzert des gesamten Theaterorchesters.

„Wilhelmshöhe“.

Sonntag den 6. April von nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Alwin May.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur Kennt-
nis, daß ich am heutigen Tage Zwingerstraße 23 ein

Schuhwaren-Geschäft mit Schnell-Reparatur-Bertelle

eröffnet habe. Für Lieferung guter Waren u. i. w. garantiere ich.

Hochachtungsvoll Hugo Renneberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich

das Materialwaren-Geschäft mit Fleischniederhandl von Frau vorw.
Blotzschold,

Bismarckstrasse 11,

übernommen habe. Zudem ich versichere, die mich Besuchenden durch freund-
liche und aufmerksame Bedienung aufziehen zu stellen, zeichne ich mit aller

Hochachtung
Beit, den 5. April 1902.

Robert Herfurth.

Zur Reichskrone

Schuldüten - Konfekt

Unterplan 11
Gampfle meine freundlichen Kollek-
täten zur gefälligen Benutzung.
Ergebenst E. Röhling.

zu Fabrikpreisen
per Pfund 35, 50 Pfd. u. f. w.
Fr. Donner, Lindenstraße
5a.

Arbeiter-

Berufs-Bekleidung

in allen gangbaren Qualitäten
und Arten.
Nur solide, haltbare Qualitäten.
Beste Näharbeit.
Feste, anerkannt niedrige Preise.

Herm. Bauchwitz

Markt 4.

Eichmann

Anerkannt
nur

ältestes und größtes
Große Ulrichstraße

Haaren-
51,

und Möbel-Gans
Eingang Schul-
straße.

Halle a. S.
6 Läden

in den
„Kaiser-
jäten“.

Möbel,
Spiegel,
Polster-Waren.

Anzüge,
Paletots,
Kinderwagen
Mk. 5.—
Anzahlung.

Jackets, Kragen,
Kleiderstoffe,
Knaben-Anzüge
Mk. 2.— Anzahlung.

Auf Abzahlung!

Schuhwaren.

Herren-Anzüge . . . 5 Mk. Anzahlung.
Sommer-Paletots . . . 4 Mk. Anzahlung.
Knaben-Anzüge . . . 150 Mk. Anzahlung.
Kinderwagen . . . 4.50 Mk. Anzahlung.
Stoff zum Kleide . . . 3.— Mk. Anzahlung.

Paul Sommer

14 Leipzigerstr. 14,

1. und 2. Etage

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Damen-Konfektion

Möbel, Spiegel, Polsterwaren.

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den 8. April 1902 abends 8 Uhr im Saale der „Moritzburg“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Das Ergebnis der Lohnzahlung der hiesigen Arbeitgeber.
2. Abrechnung vom 1. Quartal.
3. Gewerkschaftliches.

Die Kollegen werden der Wichtigkeit der Tagesordnung halber erjucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Für die neue Wohnung!

Handtuchhalter
Schirmständer
Salonsäulen
Vogelbauer
Wandbilder

Salontischchen
Bambusmöbel
Paneele, Borde
Waschservice
Bücheretagèren

Preise bekannt billigst.

Solide Qualitäten.

C. F. Ritter

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse
90.

Schul-Anzüge

von

Alex Michel

Kleinschmieden 1,

Verlag und für die Inserate verantwortl. Red.: Anauit Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. W. m. S. S.) Halle a. S.

Für Zeichenschüler!

Die vorgeschriebenen Zeichen-Materialien wie

Reissbretter in anerkannt nur

Reisschienen prima Qualität

Winkel zu mässigen Preisen,

sowie sämtliche Utensilien für technisches Zeichnen.

Reisszeuge verschiedener Systeme in grosser Auswahl.

H. Bretschneider, Steinweg 56.

Spezial-Geschäft für technische Zeichen-Utensilien.

Welcher

Kaffee-Ersatz u. Zusatz?

Sächsischer Malzkaffee.

Derselbe repräsentiert vermöge seiner bewährten Herstellungsmethode das vollendetste Produkt seiner Art.

Sächs. Malzkaffee-Fabrik u. Nahrungsmittel-Industrie (S.-Altenburg).

Carl Müller.



Die Firma **H. Elkan**, empfielt für **Braut-Ausstattungen**
fertige Betten, Bettbezüge,
Bettlaken, Körper-Zuleit,
Bettdecken, Teppiche, Gardinen
u. c.

sind die besten in Tragbarkeit.
Vorzügliche praktische Stoffe.
Dauerhafte Verarbeitung.
Eleganter tadelloser Sitz.
Hervorragende Auswahl.

Streng feste, billigste Preise.